

LArS.NRW

Kontextinformationen zu No. 21 (Modul C4) – Probleme der Integration (JG 8)

LArS:

Lernen mit **A**nimationsfilmen realer **S**zenen sozialwissenschaftlicher
Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr-/Lernangebot zur
Professionalisierung angehender Lehrkräfte



Ein Kooperationsvorhaben empfohlen durch die:



INNOVATION DURCH KOOPERATION

gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



INHALTSVERZEICHNIS

1	Kurzinformationen zur Szene	4
2	Was passiert in der Unterrichtsstunde?	4
3	Stundenverlaufsplan (Einzelstunde).....	5
4	Unterrichtsmaterial	6
5	Sitzplan zu No. 21: Probleme der Integration (JG 8)	7
6	Kontaktinformationen	8

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Stundenverlaufsplan	5
Abbildung 2: Zeitungsartikel „Integrationsgesetz in NRW“ (Dörries, 2012)	6
Abbildung 3: Sitzplan zu No. 21	7

1 Kurzinformationen zur Szene

8. Jahrgangsstufe / Gymnasium / Thema: Integrationsgesetz / Abschluss der Einstiegsphase
/ Zeitpunkt der Originalaufnahme: Februar 2012

2 Was passiert in der Unterrichtsstunde?

Die Lehrerin präsentiert den Schüler*innen als Unterrichts- und Reiheneinstieg die Zeitungsüberschrift „Integrationsgesetz“ (den Rest des Artikels lässt sie zunächst verdeckt). Die Schüler*innen sollen ihre Assoziationen hierzu äußern. Im Anschluss wird der Zeitungsartikel aufgedeckt und im Plenum gelesen. Der Artikel problematisiert die (damals) aktuelle Integrationspolitik in NRW und nennt als eine Lösung für das Problem der fehlenden Teilhabe von Menschen mit Migrationserfahrung am beruflichen und gesellschaftlichen Leben den parteiübergreifenden Vorschlag eines Integrationsgesetzes für NRW. **Im Anschluss fragt die Lehrkraft, warum der Staat mehr „Menschen mit Migrationshintergrund“ in den öffentlichen Dienst aufnehmen möchte und welche Fragen oder Probleme die Schüler*innen damit verbinden.** In der darauffolgenden Arbeitsphase arbeiten die Schüler*innen in Einzelarbeit Argumente für einen höheren Migrant*innenanteil im Öffentlichen Dienst aus verschiedenen Texten heraus: Jeweils ein weiterer Zeitungsartikel aus der „ZEIT“, aus dem „Tagesspiegel“ und ein Erfahrungsbericht einer Frau mit Migrationserfahrung, die bei der Polizei arbeitet. Die Argumente werden in der Sicherungsphase an der Tafel gesammelt und sollen in der Hausaufgabe auf die Frage, ob ein Integrationsgesetz eine geeignete Maßnahme für mehr Teilhabe für Menschen mit Migrationserfahrung ist, in einem selbst verfassten Urteil reflektiert werden.

3 Stundenverlaufsplan (Einzelstunde)

Hinweis: Dieser Verlaufsplan wurde anhand der Originalaufzeichnung und Transkript rekonstruiert.

Phase	Unterrichtsgeschehen	Handlungs- und Sozialform	Didaktisch-methodischer Kommentar
Einstieg (10min)	Die Lehrkraft zeigt die Überschrift eines Zeitungsartikels (Quelle: Süddeutsche Zeitung), der ein mögliches Integrationsgesetz thematisiert. Die Schüler*innen äußern ihre Assoziationen zu dieser Überschrift. Anschließend wird der Artikel gelesen und besprochen.	Unterrichtsgespräch	Motivation, Anknüpfung an Schüler*innen-vorstellungen
Erarbeitung (15min)	Die Lehrkraft teilt drei unterschiedliche Zeitungsartikel aus. Jede*r Schüler*in erhält einen Zeitungsartikel. Die Lehrkraft bittet die Schüler*innen, Argumente für mehr „Migranten“ im öffentlichen Dienst zu notieren.	Einzelarbeit	Erkennen von Argumenten und Begründungsmustern
Erarbeitung II (5min)	Die Schüler*innen, die denselben Text bearbeitet haben, tauschen sich über ihre Ergebnisse aus und gewichten die Argumente.	Gruppenarbeit	Kooperatives Lernen, SuS-Sprache
Präsentation /Sicherung (13min)	Schüler*innen präsentieren ihre Argumente und schreiben diese auf Zettel, die sie an die Tafel kleben. Über die Inhalte der Argumente wird diskutiert.	Unterrichtsgespräch	Ergebnis-Transparenz, Diskussion
Ausblick (2min)	Die Schüler*innen sollen bis zur nächsten Stunde die in den Texten dargestellten Maßnahmen zur Förderung von Integration bewerten.	Lehrkraftvortrag	Selbständige Urteilsbildung

Abbildung 1: Stundenverlaufsplan

4 Unterrichtsmaterial

Zeitungsartikel

(Quelle: SZ-Artikel „Integrationsgesetz in NRW“, Bernd Dörries, SZ vom 09.02.2012)

Süddeutsche Zeitung

POLITIK

Donnerstag, 9. Februar 2012

Bayern, Deutschland, München Seite 6

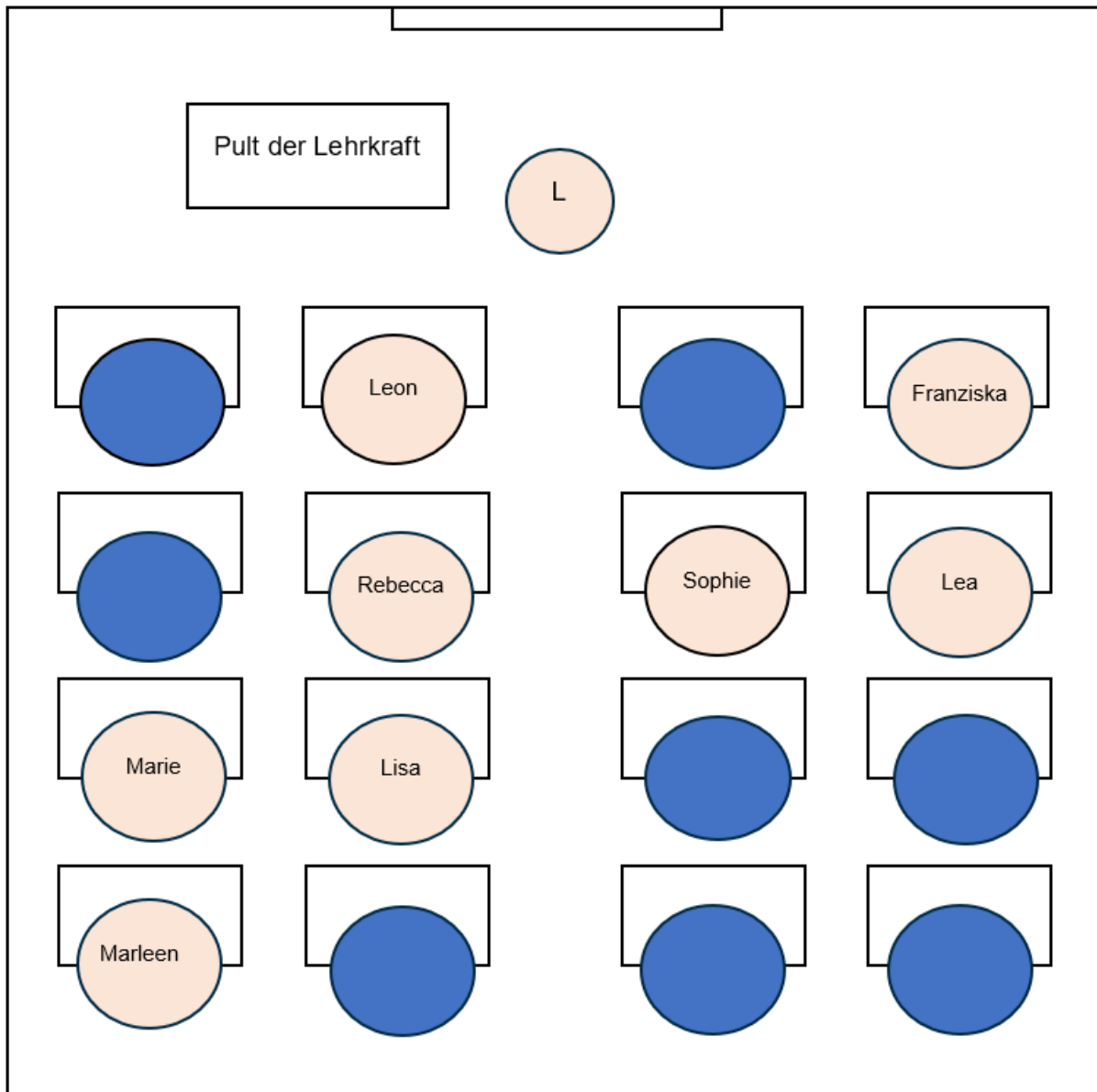
Integrationsgesetz in NRW

Düsseldorf – Nordrhein-Westfalen hat als erstes Flächenland am Mittwoch ein Integrationsgesetz verabschiedet, das mehr Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit für Menschen mit ausländischen Wurzeln ermöglichen soll. Der Anteil von Mitarbeitern aus Zuwandererfamilien in den Landesbehörden soll von etwa zwei Prozent noch in dieser Legislaturperiode auf bis zu vier Prozent angehoben werden. Integrationsminister Guntram Schneider (SPD) sprach von einem „Meilenstein“, NRW sei damit bundesweit einen Schritt voraus. In den kommenden drei Jahren werden in den Kommunen 54 Integrationszentren (KIZ) entstehen, die das „spannungsfreie Zusammenleben“ mit Migranten in Stadtteilen fördern und mit den Migrantenverbänden zusammenarbeiten sollen. Die KIZ sollen Menschen mit Migrationsgeschichte bei Bildungsabschlüssen unterstützen und mit Unternehmen und Arbeitsagenturen an einen Tisch bringen. Außer den Linken – denen die Regelung nicht weit genug ging – stimmten alle Parteien für das Gesetz, für dessen Projekte in diesem Jahr 14,1 Millionen Euro zur Verfügung stehen. *bed*

Abbildung 2: Zeitungsartikel „Integrationsgesetz in NRW“ (Dörries, 2012)

5 Sitzplan zu No. 21: Probleme der Integration (JG 8)

Wichtige Information: Für eine prägnantere Darstellung der fachdidaktisch relevanten Elemente wurde die Klassenstärke auf 16 Schüler*innen reduziert. Falls Namen im Animationsfilm verwendet und im Sitzplan angegeben werden, handelt es sich um fiktive Namen.



Hauptakteure

Mitschüler*innen

Abbildung 3: Sitzplan zu No. 21

6 Kontaktinformationen

Konzept

Konsortialführung und Koordination	JProf. Dr. Dorothee Gronostay Technische Universität Dortmund
Projektleitung Standort Wuppertal	Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg Bergische Universität Wuppertal
Projektleitung Standort Duisburg-Essen	Prof. Dr. Sabine Manzel Universität Duisburg-Essen
Koordination	Dr. Jutta Teuwsen
Wissenschaftliche Mitarbeit	Simon Filler Frederik Heyen Marcus Kindlinger
Unterstützung und Beratung	AR Dr. Kerstin Westerfeld
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Korcan Yeşil Sophie Jakob-Elshoff Katharina Militzer Marc Moesch Niklas Sieger

Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion	Niklas Hlawatsch
Design	Etienne Heinrich Benjamin Zurek Jonas Röck Johanna Pfeffer

LArS.NRW

Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Im Projekt LArS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker*innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrer*innenbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Dieses Dokument ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0); ausgenommen sind die Logos der Universitäten.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „Kontextinformation No. 21“ BY LArS.nrw.